

ALLES AUS PLASTIK?

Was benutzen Sie noch?

Was brauchen Sie nie?

Kann man auf Plastik verzichten?

1

a Was denken Sie? In welchem dieser Produkte ist (Mikro-)Plastik verarbeitet? Sprechen Sie im Kurs.



Unterschied zwischen Plastik und Mikroplastik

Plastik ist ein Material, das künstlich hergestellt wird und in verschiedenen Formen wie Verpackungen, Spielzeug und Elektronik verwendet wird. Es hält lange und ist nicht biologisch abbaubar.

Mikroplastik sind kleine Plastikpartikel mit einer Größe von weniger als 5 Millimetern. Sie können aus einer Vielzahl von Quellen stammen, z. B. durch die Zersetzung von größeren Plastikgegenständen, dem Abrieb von Reifen und der Freisetzung von Kunststoffpartikeln aus synthetischen Textilien während des Waschens. Mikroplastik hat negative Auswirkungen auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit, da es von Tieren und Menschen durch die Nahrung aufgenommen wird. Es kann auch zur Verschmutzung von Wasser- und Bodensystemen führen.

1.14



01

b Hören Sie die Radiomeldung und vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen in 1a. Sprechen Sie im Kurs.

Modul 3

1.14 Aufgabe 1b

Heute am plastikfreien Tag widmen wir uns den ganzen Tag dem Thema Plastik. Auf unserer Website und Instagram konntet ihr heute den ganzen Tag an unserem Quiz teilnehmen und raten, in welchem Produkt eurer Meinung nach Plastik enthalten ist und in welchem nicht.

Die Auflösung ist eigentlich ganz einfach. Wir gehen bei unserer Auflösung jedoch von den Standardprodukten aus, also von denen, die ihr online oder im Geschäft kauft. Wenn ihr im Geschäft mit Bargeld zahlt, dann ist das plastikfrei, denn die Euro-Scheine sind aus Baumwolle. Es gibt aber durchaus in anderen Ländern schon Scheine aus Plastik. Nun zu den anderen Produkten: die schockierende Nachricht – in der Regel enthalten all diese Dinge Kunststoff oder

Mikroplastik. Eine Ausnahme wäre hier nur eine klassische Jeans aus Baumwolle – die gibt es aber fast nicht mehr, sondern sie besteht heute normalerweise aus Baumwolle in Kombination mit einer Kunstfaser. Und beim Geldbeutel kommt es natürlich darauf an, aus welchem Material er ist – bei Naturprodukten ist es vielleicht nur der Reißverschluss, der Plastik enthält. Jetzt stellt sich natürlich die Frage: Warum wird Kunststoff so viel eingesetzt? Weil er viele nützliche Funktionen erfüllt und dabei kostengünstig ist: Produkte werden reißfester, sie haften besser, bleiben länger frisch oder sie sind ein Bindemittel. Welche Alternativen es gibt, darüber werden wir später noch berichten. Jetzt erst wieder etwas Musik ...

<https://www.youtube.com/watch?v=S1yfWP2OZos>

Was ist Mikroplastik?



2



a Lesen Sie den Artikel. Wo passen die Stichpunkte A bis F? Ordnen Sie zu. Formulieren Sie eine Überschrift für den ganzen Artikel.

A Deutliche Reduktion der Emissionen • B Ähnlichkeit mit klassischem Kunststoff • C Interesse vieler Unternehmen an *traceless* • D Investition in den Ausbau der Produktion • E Entwicklung einer Plastikalternative • F Ziel – Ersatz von Plastik

(F) E Die junge Firma *traceless*, gegründet von Dr. Anne Lamp und Johanna Baare, hat als Alternative zu Kunststoff ein nachhaltiges Produkt entwickelt, das vollständig biologisch abbaubar ist und der Umwelt nicht schadet.

C Und wie wird das Material produziert? Bei *traceless* filtert man aus den Abfällen der Agrarindustrie Polymere heraus und stellt ein neuartiges Granulat her, das in der Kunststoffindustrie sofort verwendbar ist. Daher interessieren sich schon viele Unternehmen der Verpackungsindustrie für *traceless*.

B Dieses Granulat ähnelt in seinen Möglichkeiten klassischem Kunststoff ohne dessen Nachteile – und genau so eine ökologische Alternative wünschen sich die Konsument*innen seit Langem.

A Das innovative Material bietet noch weitere Vorteile, denn bei der Produktion entsteht weniger CO₂. Außerdem ist es in wenigen Wochen und unter natürlichen Bedingungen kompostierbar.

F Aktuell sind die Kosten für die Produktion von *traceless*-Materialien hoch. Anne Lamp ist jedoch von der zukünftigen Angleichung der Preise überzeugt. Das klare Ziel der Firma ist es, Plastik langfristig zu ersetzen.

D Damit dieses Ziel umgesetzt werden kann, hat das Start-up schon zahlreiche Förderungen erhalten und diese umgehend in den Ausbau der Produktion investiert.

b Wie oft hatten Sie heute schon mit Plastik Kontakt?
Notieren Sie. Tauschen Sie sich dann in Gruppen aus
und überlegen Sie, welches davon Sie vermeiden könnten.

Im Kurs schreibe ich viel mit einem
Kugelschreiber, der ist aus Plastik.
Ob sich das vermeiden lässt, ...

a Nominalstil – Notieren Sie die passenden Überschriften aus 2a in der Tabelle.

Verbalstil II	GRAMMATIK
<p>1. Verb + Präposition</p> <p><i>Traceless</i> investiert in den Ausbau der Produktion.</p> <p>Viele Unternehmen interessieren sich für <i>traceless</i>.</p> <p>! Die Präposition nach Verben und Nomen ist oft identisch, aber nicht immer.</p>	<p>Nomen + Präposition</p> <p>Investition in den Ausbau der Produktion durch <i>traceless</i></p> <p>Interesse von vielen / vieler an <i>traceless</i></p>
<p>2. Verb + Dativergänzung</p> <p>... ähnelt (...) klassischem Kunststoff</p> <p>... schadet der Umwelt nicht</p>	<p>Nomen + Präposition + Nomen</p> <p>Ähnlichkeit mit klassischem Kunststoff</p> <p>kein Schaden für die Umwelt</p>
<p>3. Adverb</p> <p>Die Emissionen werden deutlich reduziert.</p>	<p>Adjektiv vor Nomen</p> <p>Deutliche Reduktion der Emissionen</p>

b Wie lauten die Nominalisierungen zu Satz 1 bis 6. Formen Sie um und bauen Sie die Nominalisierungen in die nebenstehenden Sätze ein. Sprechen Sie zuerst zu zweit und schreiben Sie dann die Sätze auf.

- | | |
|---|--|
| 1. Plastik wirkt sich negativ auf die Umwelt aus. | → Ein großer Nachteil ist ... |
| 2. Lamp suchte nach einem alternativen Verfahren. | → Lamps ... war schnell erfolgreich. |
| 3. Man verwendet ausschließlich Naturstoffe. | → ... ist schon seit 100 Jahren bekannt. |
| 4. Das Material zerfällt in der Natur komplett. | → ... dauert nur wenige Wochen. |
| 5. So ein Produkt nutzt der Umwelt. | → Das Unternehmen betont besonders |
| 6. Das Unternehmen hofft auf schnellen Erfolg. | → Das Team ist durch ... hoch motiviert. |

1. Ein großer Nachteil ist die negative Auswirkung von Plastik auf die Umwelt.

2. Suche nach einem alternativen Verfahren.

3. Die ausschließliche Verwendung von Naturstoffen

4. Der komplette Zerfall des Materials in der Natur

5. Den Nutzen des Produkts für die Umwelt

6. Die Hoffnung auf schnellen Erfolg

C Lesen Sie in 2a die Überschriften und im Text den Abschnitt F noch einmal. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

GRAMMATIK

Verbalstil III

Infinitivsatz oder dass-Satz

Es ist das Ziel der Firma, Plastik zu ersetzen.
Anne Lamp ist davon überzeugt, dass sich die Preise angleichen werden.

Nominalstil III

Nomen + Nomen (Gen.)

Ziel der Firma ist
Anne Lamp ist von überzeugt.

der Ersatz von Plastik
der Angleichung der Preise



P

d Ergänzen Sie die Sätze im Verbalstil auf einem Zettel. Tauschen Sie dann die Zettel mit einem Partner / einer Partnerin und formulieren Sie im Nominalstil. Kontrollieren Sie Ihre Lösungen.

1. In diesem Projekt geht es darum, dass ... (alternative Lösungen entwickeln)
2. Das Forscherteam hofft darauf, dass ... (die Forschungsgelder erhöhen)
3. Bei der Arbeit ist es wichtig, ... zu ... (sich im Team ausreichend abstimmen)
4. Sie planen, ... zu ... (gemeinsam im Projekt weiterarbeiten)
5. In ihrem Artikel berichten sie, dass ... (sich intensiv mit Expert*innen austauschen)

*In diesem Projekt geht es darum, dass alternative Lösungen entwickelt werden.
In diesem Projekt geht es um die Entwicklung alternativer Lösungen.*

TIPP

In der Prüfung

Mögliche Teilaufgabe der DSH zu wissenschafts-
sprachlichen Strukturen: Bei
der Umformung gramma-
tischer Strukturen darf die
Bedeutung der Aussagen
nicht verändert werden.

LÖSUNG: 2. Das Forscherteam hofft darauf, dass die Forschungsgelder erhöht werden./ Das Forscher-
team hofft auf eine Erhöhung der Forschungsgelder. 3. Bei der Arbeit ist es wichtig, sich im Team
ausreichend abzustimmen./ Bei der Arbeit ist eine / die ausreichende Abstimmung im Team wichtig.
4. Sie planen, gemeinsam im Projekt weiterzuarbeiten./ Sie planen die gemeinsame Weiterarbeit
im Projekt. 5. In ihrem Artikel berichten sie, dass sie sich intensiv mit Expert*innen austauschen./
In ihrem Artikel berichten sie über ihren / den intensiven Austausch mit Expert*innen.